

Menhir von Kaiserswerth

Schlagwörter: [Menhir](#), [Flurdenkmal](#), [Richtstätte](#)

Fachsicht(en): Archäologie

Gemeinde(n): Düsseldorf

Kreis(e): Düsseldorf

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Menhir von Kaiserswerth (2024)
Fotograf/Urheber: Treede, Florian



Vollkommen unscheinbar am Zaun des [jüdischen Friedhofs](#) an der Alten Landstraße und von einer Hecke umwachsen, lässt sich im Düsseldorfer Stadtteil Kaiserswerth ein sehr altes Kulturgut des Rheinlandes finden: Ein etwa eineinhalb Meter spitz in die Höhe ragender Stein - ein Menhir oder auch Hinkelstein. Der etwa zwei Meter hohe Stein ist annähernd quadratisch mit etwa 0,5 Metern Seitenlänge und abgerundeten Kanten. Er weist vereinzelt Ritzungen und Bohrlöcher aus jüngerer Zeit auf.

Der Menhir von Kaiserswerth, der einzige bekannte Stein dieser Art im Rheinland, stammt vermutlich aus der Bronzezeit und wurde etwa im Jahre 2000-1500 v. Chr. aufgestellt.

Die größte Ansammlung dieser prähistorischen Relikte findet man an der französischen Küste der Bretagne. So stammt das Wort Menhir auch aus dem Bretonischen (*maen* für „Stein“ und *hir* für „lang“). Vereinzelt sind diese Steine aber in ganz Europa vorhanden. Wozu der Menhir von Kaiserswerth diente, ist unbekannt. Vermutet wird, dass viele Menhire als Kultstätte, Wegmarkierung oder als einfache Verzierung dienten.

Im Mittelalter versahen abergläubische Menschen Menhire häufig mit Kreuzen und anderen christlichen Symbolen, um die heidnischen Kräfte, die von den Steinen ausgehen sollen, zu bannen. Zwar sind am Menhir von Kaiserswerth keine offensichtlichen Kreuze angebracht, jedoch finden sich Spuren von Einwirkungen und nachträglicher Bearbeitung - vermutlich „mittelalterliche Versuche, Höhlungen für Kerzen oder Kruzifixe in den Stein zu schlagen, bis hin zum Zusammenhang mit Hinrichtungen, denn es war früher Brauch, die Verurteilten auf dem Weg zur Richtstätte an den Stein zu stoßen.“ (de.wikipedia.org) Des Weiteren stand in der Nähe des Steins zwischen 1078 und 1689 die St. Georgs Kapelle, die auf alten Karten noch zu sehen ist. Diese sollte vermutlich die „böse Aura“ des Steins in Schach halten.

In den 1950er Jahren wurde der Menhir für den Straßenbau umgesetzt. Der genaue ursprüngliche Standpunkt ist unbekannt. Alte Fotografien zeigen, dass er an seinem alten Standort nicht nur windschief, sondern auch deutlich höher war. Er wurde bei seiner Versetzung etwa 50 Zentimeter tief eingegraben, was ihn noch unscheinbarer macht und kaum auf seine „bewegte“ Vergangenheit hinweist.

Bodendenkmal

Der Menhir wurde am 22. November 1985 als Bodendenkmal in die Denkmalliste Düsseldorf eingetragen (Stadt Düsseldorf, Nr. B

2; LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Nr. D 002).

(Florian Treede, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2023)

Internet

www.lipinski.de: Der Menhir von Kaiserswerth (Text Klaus Lipinski, abgerufen 30.08.2024)

de.wikipedia.org: Menhir von Kaiserswerth (abgerufen 30.08.2024)

[archive.ph / www.duesseldorf.de](https://archive.ph/www.duesseldorf.de): Denkmaleintrag (Archivlink, ursprünglicher Inhalt nicht mehr verfügbar, abgerufen 30.08.2024)

Literatur

Höckmann, Olaf (1975): Der Menhir bei Kaiserswerth. In: Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmäler, Bd. 15, S. 102-105. Mainz.

Menhir von Kaiserswerth

Schlagwörter: [Menhir](#), [Flurdenkmal](#), [Richtstätte](#)

Straße / Hausnummer: Alte Landstraße / Zeppenheimer Weg

Ort: 40210 Düsseldorf - Kaiserswerth

Fachsicht(en): Archäologie

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Bodendenkmal gem. § 3 DSchG NW

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn -2000 bis -1500

Koordinate WGS84: 51° 17 56,35 N: 6° 44 34,53 O / 51,29898°N: 6,74293°O

Koordinate UTM: 32.342.650,94 m: 5.685.493,26 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.551.858,82 m: 5.685.170,95 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Menhir von Kaiserswerth“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-345466> (Abgerufen: 28. April 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

